

„Wir arbeiten mit Holz und mit Menschen“

Kunstwerke mit Aha-Effekt: Im Stuhlmuseum wurde die Ausstellung „Alignum“ des Möbelbauers Wolf Preussner eröffnet

Von Werner Popanda

Mit der Werkschau „Alignum“ setzt das von der Wiedereingliederungshilfe der Evangelischen Stadtmission geführte Stuhlmuseum in der Plöck 16 echte Maßstäbe: Der Tischlermeister und Designer Wolf Preussner aus Edingen-Neckarhausen zeigt Möbel, die den Betrachter und potenziellen Nutzer wegen ihrer handwerklichen, gestalterischen und funktionalen Schönheit ins Staunen geraten lassen.

„Alignum“ ist bereits die achte Ausstellung, die in diesem vor gerade einmal 18 Monaten gegründeten Museum unter die Lupe genommen werden kann. Preussners Möbel gelten als qualitativ derart hochwertig, dass sie gewiss so sehenswert sind wie beispielsweise die im Mai 2011 präsentierte Kinderstuhlsammlung oder die drei Monate später vorgestellten Kunstwerke aus Holz. Preussners Kreationen verdienen aber auch den einen oder anderen Test, sei es, indem man einfach einmal die Schubladen seiner faszinierenden Drehkommoden bedient – der Aha-Effekt ist garantiert. Oder sei es, dass man sich auf einer seiner Sitzbänke niederlässt. Aber wie entstehen eigentlich solche Holzprachtstücke, die man kaum noch als Einrichtungsgegenstände bezeichnen möchte?

Grundlage hierfür sind für den 1965 im niederrheinischen Korschenbroich



Inmitten der „Alignum“-Exponate Wolf Preussner (links) und Werkstattleiter Hans-Joachim Waibel von der Wiedereingliederungshilfe der Evangelischen Stadtmission. Foto: Popanda

geborenen Preussner jene experimentellen Erfahrungen, die er vor über 30 Jahren in der selbstverwalteten Bensheimer Schreinerei „Querholz“ sammeln konnte. Doch bei aller Experimentierfreude habe man sich schon damals „natürlich an den Kundenwünschen orientiert“. Schon seinerzeit sei ausschließlich mit Massivholz gearbeitet worden, wobei die biologische Oberfläche vor allem

deshalb Sinn mache, weil diese das Holz „anfeuere“ und sehr strapazierfähig und bestens zu pflegen sei.

Den einzigen Nachteil massiver Hölzer sieht er darin, dass diese mit einer „relativ kostenaufwendigen Verarbeitung“ verbunden seien. Dies beziehe sich freilich weniger auf die Materialkosten, als darauf, eine auch gut zu verarbeitende Platte herzustellen. Hierdurch verfüge ein

Tischler dann über ein Material, wie es ihm gefalle und wie es dem Kunden gemäß sei.

„Massives Holz“, weiß Wolf Preussner, „unterliegt halt dem Arbeiten, das heißt, Holz arbeitet. Bei unterschiedlicher Luftfeuchtigkeit quillt oder schwindet es“. Das tun eine Spanplatte, eine Tischlerplatte oder Sperrholz eben nicht. Von daher müsse man natürlich „konstruktiven Möbelbau“ betreiben. Konkret bedeutet das, auch bei noch so gewagten Kreationen darauf zu achten, dass das Holz noch arbeiten und sich auch verändern kann.

Dies schränke ihn zwar etwas ein, aber andererseits hätten diese „natürlichen Konstruktionen, die massivholzgerechte Verarbeitung mit sich bringt, eine Schönheit, die einfach wahrgenommen wird“, ob nun in den Dehnungsfugen oder in den Gradleisten. Bei seinen Überlegungen, „zeitlose Einzelstücke in Serienreife“ entstehen zu lassen, spiele obendrein eine wichtige Rolle, mit welcher Holzart er es zu tun hat. Letzten Endes gilt für ihn, dass er „mit Holz und mit Menschen“ arbeite.

① **Info:** Wolf Preussner: „Alignum“, Heidelberger Stuhlmuseum, Plöck 16. Öffnungszeiten nach Kontaktaufnahme unter der Rufnummer 776155 oder in der Werkstatt: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 15.30 Uhr sowie samstags von 11 bis 16 Uhr. Die Ausstellung endet am 30. März.

Naturwissenschaft gehört schon in den Kindergarten

„Forscherstation“ bietet Fortbildungen für Erzieher und Lehrer

Von Reinhard Lask

Alle wollen mehr naturwissenschaftliche Förderung in Kindergärten, Tagesstätten und Grundschulen, doch nur wenige tun etwas dafür. So lautet zugespitzt das Fazit einer Studie, die die Erziehungswissenschaftlerin Sabine Latorre beim dritten Förderstations-Jahresempfang in der Villa Bosch vorstellte.

„Forscherstation“ nennt sich ein Projekt der Klaus-Tschira-Stiftung und der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, das sich für mehr naturwissenschaftliche Bildung an Kindergärten und Grundschulen einsetzt. Es unterstützt Bildungseinrichtungen mit Unterrichtsmaterial, Fortbildungen und Workshops.

Wirklichkeit auseinanderklaffen, hat laut Latorre mehrere Gründe: „Viele Lehrer und Erzieher meinen, dass ihre naturwissenschaftliche Ausbildung nicht ausreiche.“ Hinzu käme Personalmangel an den Bildungsrichtungen, zudem würden gut ausgebildete Fachlehrer allzu oft als „Springer“ eingesetzt – damit fehle die nötige Kontinuität im Unterricht.

Doch Latorre hat auch gute Nachrichten: „Der Elementarbereich soll von der Spielstätte zur ersten Bildungsstufe avancieren.“ Die entsprechenden Bildungspläne seien bereits auf dem Weg. Eine durchgängige naturwissenschaftliche Bildungsbiografie zu erreichen, sei das nächste Ziel der „Forscherstation“. Zu lange seien junge Menschen in der

Heidelbergs Sonne nutzen

Informationen zu Solardächern

RNZ. „Die Sonne über Heidelberg nutzen“. Unter diesem Motto laden Stadt, Stadtwerke und Sparkasse Heidelberg zu einer Informationsveranstaltung zum Solardachkataster heute ab 17.30 Uhr ins Casino der Stadtwerke, Kurfürsten-Anlage 42–50, ein. Haus- und Wohnungseigentümer sowie Bauherren können sich hier kostenlos rund um das Thema Solarenergie und über das neue Solardachkataster informieren. Die Veranstaltung wird von OB Eckart Würzner eröffnet. Die Besucher erwartet eine Podiumsdiskussion über die Potenziale und den Nutzen der Solarenergie für Heidelberg mit OB Würzner, Michael Teigeler, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Energie, und Rainer Arens, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg.

Das Solardachkataster ist im Internet zu finden unter www.heidelberg.de/solardachkataster.

Holzarbeiten im Stadtwald

Wege sind teilweise gesperrt

RNZ. Im Stadtwald sind in den kommenden Wochen Pflegearbeiten und Baumfällungen geplant.

> **27. Februar bis 2. März:** Die Durchfahrt am Schlierbachhang ist werktags voll gesperrt. Bei den Arbeiten werden im angrenzenden Waldbestand überalterte Weißtannen, Rotbuchen und Esskastanien gefällt. Für Rückfragen stehen Forstrevierleiter Wolfgang Ernst unter Telefon: 0172/3685562 oder die städtische Forstverwaltung unter Telefon 58-28040 zur Verfügung.

> **Ab 29. Februar bis Ende März:** Pflegearbeiten an Waldbeständen sind außerdem ab Mittwoch, 29. Februar, für rund vier Wochen zwischen 8.30 und 15 Uhr am Gaiberger Weg zwischen dem Blockhaus-Parkplatz und „Unterer St. Nikolausweg“ geplant. Es kommt zu kurzfristigen Sperrungen und Umleitungen. Rückfragen unter Telefon: 0172/3685561 oder 58-28040.

AUS DEM POLIZEI-BERICHT

Vollbremsung: Frau stürzt im Bus

Am Freitagabend kurz vor 18.30 Uhr überquerte ein Fußgänger bei Rot in Höhe der Haltestelle „Stadtwerke“ die Fußgängerfurt der Kurfürstenanlage in Richtung Stadtwerke. Um einen Zusammenstoß zu verhindern, musste ein in Richtung Römerkreis fahrender Linienbus stark abbremsen. Dabei stürzte ein 67-jähriger Fahrgast und verletzte sich. Die Frau kam in eine Klinik. Obwohl der Fußgänger von dem Busfahrer aufgefordert wurde, bis zum Eintreffen der Polizei an Ort und Stelle zu bleiben, lief er einfach weiter. Hinweise zu dem Fußgänger – männlich, etwa 1,70 Meter groß, kräftige, Vollglatze und Tätowierungen im Gesicht – bitte unter Telefon: 06221/991870.

Rote Ampel missachtet

Am Freitagnachmittag bog ein 73 Jahre alter Mercedesfahrer von der Umgehungsstraße L 534 nach links in die Neckarhelle in Ziegelhausen ab, dabei missachtete er eine rote Ampel. Er kollidierte mit einem entgegenkommenden Seat, der geradeaus in Richtung Neuenheim fahren wollte. Bei dem Zusammenstoß wurden der 29 Jahre alte Seatfahrer und die 70 Jahre alte Beifahrerin im Mercedes leicht verletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 10 000 Euro. Beide Autos mussten abgeschleppt werden. Während der Bergung der Fahrzeuge und der Reinigung der Fahrbahn musste die L 534 für rund eineinhalb Stunden halbseitig gesperrt werden, die Polizei regelte den Verkehr.

Überholmanöver endet im Zau



Am Samstag, gegen 18.55 Uhr fuhr ein 23-jähriger Fiat-Fahrer in Handschuhsheim auf der B 3 in Richtung Dossenheim. Etwa 300 Meter nach Ortsende überholte er trotz Überholverbots einen vorausfahrenden Pkw. Da Gegenverkehr herrschte, war er gezwungen, nach einer Vollbremsung seinen Pkw nach links zu ziehen, und prallte gegen einen Holzzaun. Bei der Unfallaufnahme wurde festgestellt, dass der 23-Jährige 0,8 Promille intus hatte. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen. Sein Führerschein wurde einbehalten. Bei dem Unfall entstand ein Sachschaden von 800 Euro. Da nicht bekannt ist, ob bei dem Überholvorgang möglicherweise andere Autofahrer gefährdet wurden, werden Zeugen oder mögliche Geschädigte gebeten, sich beim Polizeirevier Heidelberg-Nord unter Telefon: 06221/45690 zu melden. Foto: Alex

ANZEIGE

ANKAUF TÄGLICH

SOFORT BARGELD FÜR GOLD, SILBER, PLATIN BRILLANTEN UND LUXUSUHREN!

MO.–FR. 10–18.30 UHR
SA. 10.00–16.00 UHR

Bringen Sie Ihren Ausweis mit!

IHR ARTIKEL WIRD KOSTENLOS GESCHÄTZT! BEI ANKAUF ERHALTEN SIE SOFORT BARGELD!

Die aus TV und Presse bekannte Luxusankaufsfirma Edmund Arnold gibt Ihnen die Gelegenheit Wertgegenstände, wie **z.B. Ringe, Ketten, Broschen, Armbänder, Silber-Bestecke, -Schalen, Münzen, Diamanten, Zahngold, Luxusuhren, usw.** sofort gegen Bargeld zu verkaufen!

WIR SUCHEN DRINGEND LUXUSUHREN UND SCHMUCK! JEDER ZUSTAND!

ANTIKER UND MODERNER SCHMUCK (RINGE, KETTEN, BROSCHE, MÜNZEN, SILBER, GOLD UND BRILLANTEN!)

Dringend gesucht! Diamant- und Erbschmuck

Dringend gesucht! Antiker und moderner Schmuck

Dringend gesucht! Ringe mit Edelsteinen und Diamanten

Dringend gesucht! Goldschmuck jeglicher Art

Dringend gesucht! Goldarmbänder und Ketten

Dringend gesucht! Goldmünzen

Wir bewerten Ihre Erbstücke kostenlos!

Profitieren Sie jetzt vom historisch hohen Goldpreis!

WIR ZAHLEN HÖCHSTPREISE FÜR IHREN SCHMUCK! ALLES ANBIETEN & SPONTAN VORBEIKOMMEN!

ROLEX – PATEK PHILIPPE – IWC – LANGE & SÖHNE – CARTIER – BREITLING – VACHERON
AUDEMARS PIQUET – JAEGER LECOULTRE – OMEGA – BREGUET

Dringend gesucht! Alte Patek Philippe mit Mondphase oder Stoppuhr

z.B. diese Patek Philippe Minimum 4000 € plus

Alle Chronographen v. Breitling & ähnl. Uhren v. Omega Heuer LONGINES Sportmodelle

Dringend gesucht! Rolex Submariner Minimum 1800 € bis zu 4000 €

Wir kaufen alle alten & neuen ROLEX Uhren. Höchstpreise für Explorer, Submariner, Sea Dweller GMT, Daytona, Milgauss, Day-Date min. 1000 € bis zu 10.000 € plus

Für diese große Nautilus bis 15.000 € Stahl-guter Zustand

Dringend GESUCHT ECHT SILBER: Bestecke • Münzen Schalen • Leuchter ...und alles AUS ECHT SILBER!

BRILLANT UND DIAMANTANKAUF
1 ct. Brillant bis zu 4.000.- €
10 ct.-20 ct. Brillant bis zu 400.000.- €
ALLE QUALITÄTEN & GRÖSSEN AUCH LOSE STEINE!

JUWELIER EDMUND ARNOLD

HAUPTSTR. 135 • HEIDELBERG CITY

Bringen Sie Ihren Ausweis mit!

am Universitäts Platz



Jahresempfang der „Forscherstation“ in der Villa Bosch: Klaus Tschira (links) fördert mit seiner Stiftung das Projekt für eine naturwissenschaftliche Früherziehung. Foto: Alex

45 Schulen und Kindergärten aus ganz Deutschland dürfen sich dieses Jahr als „Forscherstation“ bezeichnen. Seit 2008 wurden 183 Plaketten verliehen. Dafür müssen Lehrer oder Erzieher an einer Schulung teilnehmen und einer Jury ihre Bildungsprojekte präsentieren. Die Nachfrage ist groß. „Frühe naturwissenschaftliche Bildung boomt“, sagt Sabine Latorre. „Egal ob Politiker, Unternehmen, Eltern, Lehrer oder Kinder – jeder will mehr davon“, fand sie bei einer Umfrage im Rahmen ihrer Studie heraus. Das sei kein Wunder, da frühe Förderung bei den Kleinen viele Fähigkeiten herausbilde. Sie wecke Neugier, schule Wahrnehmung und vorausschauendes Denken und lehre, die Dinge zu hinterfragen.

Doch naturwissenschaftliche Kompetenzen stünden bei vielen Erziehern und Lehrer kaum auf der Agenda, da ihnen andere Fähigkeiten wichtiger seien. „Oft geht es nur darum, ob die Kinder schulfähig sind oder nicht“, bedauert die Erziehungswissenschaftlerin. Trotzdem gaben die meisten Lehrer an, dass sie frühe naturwissenschaftliche Bildung als wichtig erachten. Warum Anspruch und

Schule mit den Naturwissenschaften erst in der Pubertät in Berührung gekommen. „Viel zu spät!“, sagt Latorre. „Zudem sind auch Lehrer und Erzieher sehr daran interessiert, sich fortzubilden.“ Das belegte auch die starke Nachfrage nach den Fortbildungen der Forscherstation.

Wie sich die Weiterbildung entwickelt, hat Mandy Metzner untersucht. „Die Workshops haben zum Aufbau erster Netzwerke geführt, in denen sich Erzieher und Lehrer austauschen, was sie in ihrem Unterricht machen“, stellte die Diplom-Pädagogin fest. „Damit sind die ersten Brücken zwischen den Bildungseinrichtungen gebaut. Darauf gilt es nun aufzubauen“, resümierte Metzner.

Die Leiterin der Forscherstation, Manuela Welzel-Breuer, ist zufrieden: „Wir haben bisher tolle Arbeit geleistet. Der nächste Schritt muss nun heißen, weitere Brücken zu bauen, damit naturwissenschaftliches Wissen vom Kindergarten an kontinuierlich vermittelt wird.“

① **Info:** Mehr über die Forscherstation, ihre Fortbildungen und Materialien für Bildungseinrichtungen im Internet unter www.forscherstation.info.